



Nach der Aufhebung des Flächennutzungsplans droht der Gemeinde Borchten ein regelrechter Bauboom, was Windräder betrifft. Zahlrei-

che Bauanträge – auch außerhalb der Vorranggebiete – liegen dem Kreis Paderborn bereits vor.
Foto: Besim Mazhiqi

Borchten ficht VG-Urteil an

Bürgermeister Reiner Allerdissen hofft auf Unterstützung des Landrates

Borchten (per). Die Gemeinde Borchten wird das Urteil des Verwaltungsgerichts Minden anfechten und gegen die Aufhebung des Flächennutzungsplanes in Berufung gehen. Das hat Bürgermeister Reiner Allerdissen in der Sondersitzung des Rates gestern Abend angekündigt.

Gleichzeitig übernahm der Verwaltungschef die »volle Verantwortung« dafür, stets die Auffassung vertreten zu haben, dass der Flächennutzungsplan der Gemeinde Borchten rechtssicher sei. »Da stehe ich auch nach wie vor zu«, zeigte sich der Sozialdemokrat kämpferisch. Allerdissen wiederholte bei seiner Interpretation des Urteils auch den Standpunkt, dass das Gericht den Flächennutzungsplan aus formalen, nicht aber aus inhaltlichen Gründen gekippt habe. In diesem Zusammenhang kritisierte er, dass die Justiz Argumente ins Feld geführt habe, die bei der Verabschiedung der jüngsten Änderung

des Flächennutzungsplanes im Jahr 2005 noch gar nicht abzusehen gewesen seien, und nannte als Beispiel die Unterscheidung in »weiche und harte Tabuzonen«.

Verhaltene Kritik nach der Niederlage der Gemeinde Borchten vor dem Verwaltungsgericht kam von Seiten der CDU. Zwar befürwortete und unterstützte auch die Union den Kurs der Verwaltung, die Windkraft nur in verträglichem Maße auszubauen, so Harald Kuhnigk, doch habe es sich als Fehler herausgestellt, auf die Aussagen des Bürgermeisters und einem vierseitigen juristischen Gutachten zu vertrauen. Nun gelte es aber, den Blick nach vorne zu richten und sachlich über einen Ausweg aus der »misslichen Lage« zu diskutieren.

Den Hinweis der Bündnisgrünen, dass man bereits vor zwei Jahren darauf hingewiesen hätte, den Flächennutzungsplan aktualisieren zu müssen, wies Hans-Jörg Nordmeyer zurück: »Wir sollten uns davor hüten, den Flächennutzungsplan zu öffnen, denn dann

wird er nach heutigen Maßstäben der Windkraft deutlich mehr Raum einordnen. Vielmehr sollten wir unseren immer noch gültigen Flächennutzungsplan verteidigen mit allem, was wir haben.«

Der Rat beschloss einvernehmlich, zwar ein neues Aufstellungs-

»Wir sollten unseren Flächennutzungsplan mit allem verteidigen, was wir haben.«

Hans-Jörg Nordmeyer (SPD)

verfahren des Flächennutzungsplanes einzuleiten (Allerdissen: »Alles andere wäre fahrlässig«), gleichzeitig aber gegen das VG-Urteil in Berufung zugehen und eine Entscheidung vor dem Oberverwaltungsgericht zu erzwingen. Ein Appell von Bürgermeister Allerdissen und den Sozialdemokraten erging an Landrat Manfred Müller (CDU), dass dieser sich dem Berufungsverfahren an-

schließen solle. Die Frist hierfür läuft am 11. November ab.

Mit der gestern Abend beschlossenen Überarbeitung des Flächennutzungsplans erzielt die Gemeinde automatisch auch eine Zurückstellung von beantragten Windkraftanlagen. Bernward Falckenrich stellte jedoch dar, dass dies nur auf elf von 31 Windmühlen, die sich in der Warteschleife befänden, Auswirkungen habe. Anlagen, die bereits ein halbes Jahr und länger vor dem Urteil des Verwaltungsgerichts beantragt worden seien, befänden sich weiterhin in der Genehmigungsprüfung des Kreises Paderborn. Dies gelte demnach für 17 Windräder auf Ettelner Gebiet und weitere drei bei Dörenhagen.

Der Borchener Flächennutzungsplan war vom Verwaltungsgericht Minden Mitte des Monats »in Gänze« aufgehoben worden, nachdem der Investor eines Windrades bei Dörenhagen 2015 gegen den ablehnenden Bescheid des Kreises Paderborn geklagt hatte und Recht bekam.